

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 22 (1928)
Heft: 24

Artikel: Und er heisset Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

22. Jahrgang

Schweizerische

15. Dezember 1928

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 24

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Zur Erbauung

An der Krippe.

Bist du arm, denk' allerwegen:
Ein Kindlein hat auf Stroh gelegen
Und war doch unser aller Segen!

Läßt dich verjagt die Welt erfrieren:
Das Kindlein bei zwei armen Tieren
Mußte des Himmels Thron verlieren!

Ist die Nacht dein Teil und Trauern:
Vergiß mir nicht des Stalles Mauern,
Das Kind kam keiner zu bedauern!

Hat deine Freundschaft dich verlassen:
Dies Kind kam in der Menschen Hassen,
Ein Kreuz in Liebe zu umfassen!

Warum ist solches denn geschehen?
Daß wir des Vaters Anflitz sehen,
Ist solches durch den Sohn geschehen!

Ruth Schaumann
(von Klein auf gehörlos).



Und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held,
Ewigvater, Friedefürst.

Was für einen Tag feiern wir eigentlich an der Weihnacht? Den Geburtstag des Heilandes. Was bekommt das Kind am Geburtstag oder am Taustag? Einen Namen. Was für Namen bekam Jesus? Die Namen: Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. Warum heißt Jesus Wunderbar? Er konnte die Tauben hörend machen, die Toten auferwecken, die Kranken heilen usw.; er konnte viele Wunder tun.

Wie heißt er auch? Rat: Was tat Jesus auch, als er ein Mann war? Er lehrte und predigte den Leuten. Was für einen Rat gibt er uns? Folge mir nach. Was für einen Rat gab Rebekka Jakob, als Esau ihn töten wollte? Den Rat: Fliehe nach Haran. Was für ein Rat war das? Ein schlauer Rat. Und der Rat des Heilandes? Ein guter Rat. Wohin will uns Jesus führen, wenn wir ihm nachfolgen? Zum Himmel. Was sagt er nämlich von sich? Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Wie heißt das Kindlein noch? Kraft. Wo haben wir Kraft? Im Arm. Wann brauchen wir unsere Kraft? Wenn wir Holz sägen, wenn wir wischen. Wo haben wir noch Kraft? Im Kopf. Wann brauchen wir die Kopfkraft? Wenn wir lernen. Wo hatte Jesus Kraft? Im Herzen. Was konnte er immer tun? Die Gebote halten. Was tun wir dagegen? Wir sündigen immer wieder. Wann? Wenn wir jähzornig sind, wenn wir unreinlich sind, wenn wir faul sind, wenn wir lügen und stehlen. Wo haben wir dann keine Kraft? Im Herzen. Wer kann uns

Kraft geben ins Herz? Jesus. Wann? Wenn wir beten um den heiligen Geist. Was beten wir im Unser Vater? Dein ist die Kraft. Wie heißt das Kindlein noch? Held. Wer war ein Held? David. Wann? Als er den Riesen Goliath tötete. Gegen wen kämpfte Jesus? Gegen Tod und Teufel. Wann? Bei der Versuchung und bei der Auferstehung. Was geschah bei der Versuchung? Der Teufel floh davon. Und was zeigte sich bei der Auferstehung? Daß Jesus stärker war als der Tod. Tod und Teufel sind auch Riesen. Allein Jesus hat sie bezwungen. Was können sie nicht mehr tun? Uns Angst machen. Warum nicht? Weil Jesus uns hilft, wenn wir ihn anrufen.

Wie heißt Jesus ja auch? Ewigvater. Was will der Name sagen? Ewig beim Vater. Wer ist immer beim Vater im Himmel? Jesus. Seit wann? Seit der Himmelfahrt. Und was hat Jesus uns versprochen? Uns auch in den Himmel zu führen. Was sagt er selbst? Wenn ich erhöht sein werde von dieser Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Alle? Ja, alle, die einen guten Willen haben.

Wie lautet der letzte Name des Kindleins? Friedefürst. Wer wollte einst ein Friedefürst sein? Herr Präsident Wilson von Nord-Amerika. Was wollte Herr Wilson tun? Alle Völker der Welt vereinigen zu einem Völkerbund. Wo haben wir schon früher einen Völkerbund? In der Schweiz. Was für Schweizer haben wir da? Deutschschweizer, Welschschweizer, italienisch sprechende und romanisch sprechende Schweizer. Wie durften wir Schweizer leben während dem Weltkrieg? Im Frieden. Was mußten die Schweizer nur tun? Die Grenze bewachen.

Welches ist aber der wahre Friedefürst? Jesus. Was befiehlt Jesus jedem von uns? Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Wo will Jesus Frieden machen? In jedem Herzen. Was soll nicht ins Herz kommen? Der Zorn, die Lüge, die Unreinlichkeit, die Unkeuschheit, die Faulheit, der Haß, der Neid und die Eier. Was soll man nur im Herzen haben? Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glauben, Sanftmut und Keuschheit. Was müssen wir also tun mit dem Herzen? Es bewachen; so bewachen, wie die Schweiz bewacht wurde. Welches sind die Soldaten, die das Herz bewachen? Die guten Gedanken. Wann bekommt man immer gute Gedanken? Beim Arbeiten, beim Lernen, beim Beten. Wer schickt sie? Jesus. Durch wen? Durch den heiligen Geist. Was kann nicht eindringen, wenn das Herz bewacht wird? Das

Böse. Was schafft der heilige Geist im Herzen? Frieden. Und wo schenkt Jesus den ewigen Frieden? Im Himmel.

Wir sehen also, daß jeder Name eine Bedeutung hat. Jeder Name zeigt uns, daß Jesus auf verschiedene Arten helfen kann und helfen will. Darum heißt er mit Recht: Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst.

Zur Belehrung

Vom Grüßen.

Der Gruß ist die leichteste, zarteste, geistige Berührung der Menschen untereinander. Er dauert nur wenige Augenblicke. Aber er kann viel enthalten. Wir wollen zunächst davon absehen, daß viele Menschen einander nicht grüßen. Sie kennen einander nicht. Sie haben kein Interesse für einander. Und doch ist es immer schön und zeugt von einem gewissen Grad von Wohlwollen, wenn man auch einem Fremden einen „guten Tag“ wünscht. Ganz häßlich ist es dagegen, wenn zwei einander gar nicht grüßen wollen, so daß sie einander schon gar nicht sehen wollen (einander „schneiden“) und sich aus dem Weg gehen.

Schön zu grüßen ist eine Gottesgabe. Manche Menschen können so grüßen, daß ein „schöner Tag“ noch schöner wird und ein grauer Tag vergoldet wird. Bei diesem „schönen Tag“ darf man nicht nur an den äußern Sonnenschein denken: Wenn ein Mensch Freude im Herzen hat, so kann ein lieber Gruß diese Freude noch erhöhen. Und bei dem „grauen Tag“ darf man wiederum nicht bloß an Nebel und Regenwetter denken, sondern wenn das Herz von Sorge und Traurigkeit bedrückt ist, so kann ein freundlicher Gruß dasselbe aufheitern, ermuntern und den Gram verscheuchen. Wer einen solchen liebevollen Gruß empfängt, der geht beglückt weiter, wie einer, der ein kostbares Geschenk empfangen hat.

Es gibt aber auch Menschen, die kurz und hart grüßen, oder die einen gutgemeinten Gruß kalt erwidern. Sie wollen in Ruhe gelassen und in ihren Gedanken nicht gestört werden. Deshalb klingt ihr Gruß wie das Bellen einer Bulldogge. Das ist dann schon mehr eine Beleidigung als ein Gruß.

Auch das gegenseitige „Hände geben“ beim Grüßen kann eine vielseitige Bedeutung haben.